

JAHRESBERICHT 2025

ÜBER ARTLINK

Seit seiner Gründung im Jahr 1984 fördert der Verein artlink Inklusion, Teilhabe und Vielfalt in der Kultur. Mit seinen Projekten unterstützt artlink Kulturschaffende aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa (Nicht-EU-Länder) und erleichtert ihnen den Zugang zu Ressourcen und Infrastruktur. Der Verein setzt sich zudem für die kulturelle Teilhabe von Menschen mit Migrationserfahrung in der Schweiz ein. artlink verbindet kontinuierlich die Kulturszene Schweiz mit der Welt und schafft Orte und Momente des Austauschs und der Begegnung.

Fairness und Partizipation stehen im Zentrum unserer Tätigkeiten. Wir entwickeln alle Projekte auf der Basis der Bedürfnisse und Perspektiven von Kulturschaffenden. Wir begegnen ihnen auf Augenhöhe und binden sie in alle Prozesse ein.

Wir bringen Menschen zusammen. Austausch zwischen Kulturschaffenden über Kontinente hinweg bildet den Kern unserer Arbeit. Gemeinschaften sind für uns Orte der Inspiration, des Lernens und der Entwicklung.

Wir arbeiten mit Partnern. Wir sind überzeugt, dass wir mit vereinten Kräften, Kenntnissen und Netzwerken mehr bewirken können als alleine.

Wir teilen unsere Erkenntnisse. Reports und Learnings machen wir öffentlich frei zugänglich. Sie können von allen interessierten Personen und Institutionen genutzt werden.

ZIELE UND ZIELGRUPPE

HAUPTZIEL

artlink fokussiert darauf, den sozialen und ökonomischen Wandel über Kultur und die Künste zu inspirieren, sowohl im Globalen Süden wie auch in der Schweiz. artlink ist bestrebt, Kulturschaffende dabei zu unterstützen, neue lokale und internationale Kulturmärkte zu erschliessen oder Netzwerke auszubauen und ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern.

ZIELGRUPPE

artlink unterstützt fokussmässig Kulturschaffende aus Ländern in Afrika, Lateinamerika, Asien, und Osteuropa (nicht EU) und Kulturschaffende mit Fluchterfahrung / Migration aus diesen Ländern.

Diese spezifische Zielgruppe sieht sich häufig mit systembedingten Hindernissen konfrontiert, die sie daran hindert, Sichtbarkeit und Anerkennung zu erlangen und Zugang zu Märkten und Ressourcen zu erhalten. Verminderter Zugang zu Skills und Weiterbildungsprogrammen schränkt ihre berufliche Entwicklung zusätzlich ein. Ökonomische Zwänge wie begrenzte oder nichtexistierende Fördermittel erschweren ihre Inklusion in internationale Kulturszenen wie die Schweizerische. Kulturelle Vorurteile und Stereotypen spielen ebenfalls eine Rolle. Visabeschränkungen für internationale Reisen tragen weiter zu der Marginalisierung dieser Künstler:innen bei. Die Pandemie hat die bestehenden Ungleichheiten noch verschärft.

HIGHLIGHTS 2025

2025 lagen bei artlink Freude und Trauer nahe beieinander. Das Jahr startete mit einer Hiobsbotschaft: Nach den drastischen Kürzungen im 2024 kündigte die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) an, ab 2029 all ihre strategischen Partnerschaften mit Schweizer Kulturinstitutionen zu beenden. Darunter auch der Südkulturfonds (SKF), den artlink im Namen der DEZA schon seit 2019 verwaltet. Der Fonds unterstützt jährlich hunderte Kulturveranstaltungen, -festivals und -projekte und leistet einen zentralen Beitrag zur kulturellen Vielfalt auf Schweizer Bühnen, Leinwänden und Konzertsälen. Der SKF ist in der Schweiz einzigartig. Sollte der Südkulturfonds ab 2029 aus der Schweizer Förderlandschaft verschwinden, gibt es hierzulande keine Unterstützungsmöglichkeiten mehr Künstler:innen aus Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa einzuladen.

Gleichzeitig ist es artlink 2025 erfreulicherweise gelungen, mit der Unterstützung seines Standortkantons Bern von der Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten eine Förderempfehlung zu bekommen, für das dreijährige Pilotprojekt Here I Am. 24 von 26 Kantone sind der Empfehlung gefolgt. Das Projekt läuft bis Mitte 2028. Um seine Interessen besser vertreten zu können, konnte artlink sich 2025 der Kerngruppe der Taskforce Kultur anschliessen. Gleichzeitig haben wir das Debattenformat artlinkDebates initiiert, das Gespräche und Diskussionen mit Menschen aus Politik und Kultur anregen soll rundum Themen und Fragestellungen, die artlink beschäftigen.

artlink intern geht es nicht minder dynamisch zu und her: Heba Hage Felder und Ursula Pfander haben den artlink Vorstand verlassen. Wir freuen uns sehr über zwei neue Gesichter: Lisa Pedicino (Geschäftsführerin Institut Neue Schweiz) und Dorothea Wawrinka (Fundingexperin Helvetas). Mit der Unterstützung von der Agentur consense hat artlink Ende 2025 einen Strategieprozess angeschoben. Ziel ist es, neue strategische Stossrichtungen und Ziele zu definieren, die artlink langfristig handlungsfähig machen, seine Rolle im kulturellen Feld schärfen und die Wirkung im Sinne der Vision nachhaltig sichern.

ÜBERBLICK OUTPUTS 2025

Für projektspezifische Outputs siehe unter «Projekte»

In 17 Workshops und Trainings erwerben 574 Kulturschaffende neue Skills.
Neun Residenzen und Tandems wurden durchgeführt.
195 Kulturschaffende sind auf digitalen artlink Plattformen sicht- und hörbar.
348 Kulturschaffende nehmen an sechs Symposien, Diskussionen und andern Austauschveranstaltungen teil.
10 Netzwerkanlässe: 188 Kulturschaffende profitieren von Netzwerkanlässen.
1046 Auftritte von Künstler:innen mit 369'500 Zuschauer:innen.

158 Kultur- und Bildungsinstitutionen in der Schweiz präsentieren/kollaborieren mit der artlink Hauptzielgruppe.

4917 Follower:innen werden über Social Media erreicht.

PROJEKTE

Weiter Schreiben Schweiz – ein Literaturportal für Exilautor:innen

Seit: 2021

Richtet sich an: in die Schweiz geflüchtete Autor:innen aus Kriegs- und Krisengebieten

Partner:innen: Literaturhäuser, weitere Veranstalter:innen (z.B. Theater), Literaturfestivals in der Schweiz.

Finanzierungspartner:innen: öffentliche und private Kulturförderung

Weiter Schreiben Schweiz (WSCH) ermöglicht Exil-Autor:innen, die in ihren Heimatländern nicht mehr veröffentlichen können, das Weiterschreiben in der Schweiz. Oft fehlen die Stimmen von geflüchteten Menschen in der öffentlichen Debatte, meist wird über sie gesprochen und nicht mit ihnen. Dadurch, dass bei *Weiter Schreiben* exilierte Autor:innen selbst das Wort ergreifen, vertiefen sie den transkulturellen Dialog und durchkreuzen so Stereotype und Lesegewohnheiten. Das Projekt steht grundsätzlich auf drei Pfeilern: Arbeit im Tandem mit renommierten in der Schweiz etablierten Autor:innen, Publikation von Autor:innentexten, Veranstaltung von Lesungen/Diskussion in Zusammenarbeit mit Veranstaltungspartner wie Literaturhäuser oder Literaturfestivals

Höhepunkte und Wirkung 2025

- Einladung der Pro Helvetia an die Leipziger Buchmesse, wo sich Weiter Schreiben Schweiz mit einem umfangreichen Programm im Neuen Theater Leipzig präsentieren konnte. An der Veranstaltung «Schreiben und Widerstand» im vollbesetzten Theater nahmen Mithu Sanyal, Dragica Rajčić, Atefe Asadi, Shukri Al Rayyan und Wagdy El Komy teil, Moderation und Kuration Ana Sobral, künstlerische Leiterin WSCH.
- Auswahl von drei neuen Exil-Autor:innen und Tandempartner:innen: Maryam Jafari Azarmani (Iran in Genf) mit Heike Fiedler. Sahar Tavakoli (Iran im Aargau) mit Ariane von Graffenried. Liliia Zhernov, Ukraine in Zürich, mit Ilma Rakusa.
- Im September erschien im Zürcher Rotpunkt Verlag «Morgengrauwässer», ein Dialog in literarischen Miniaturen von Azizullah Ima und Andreas Neeser. Diese Neuerscheinung sorgte für überdurchschnittlich viele öffentliche Buchpräsentationen/ Lesungen im gesamten Deutschschweizer Sprachraum. Die beiden wurden ausserdem für ein halbstündiges Interview von Kulturplatz SRF2 eingeladen.
- Anlässlich des 5-jährigen Jubiläums von Weiter Schreiben Schweiz widmete die WOZ-Literatursonderbeilage, die jeweils anlässlich der Solothurner Literaturtage erscheint, die Ausgabe 2025 dem Projekt Weiter Schreiben Schweiz. Sie enthielt zahlreiche Texte von Projekt-Autor:innen. Das Strassenmagazin Surprise publizierte in ihren beiden Sommerausgaben ebenfalls acht Texte von Autor:innen.
- Im Herbst reisten die Autor:innen aus der ganzen Schweiz in die James Joyce Foundation nach Zürich für den jährlichen WSCH-Workshop. Cornelia Mechler, die

Geschäftsführerin des A*dS (Verband Autorinnen und Autoren der Schweiz) führte in das Verlagswesen, Copyright, Sozialversicherung und weitere relevante Themen ein.



Maryam Jafari Azarmani
und Heike Fiedler. © Talal Burger

Outputs 2025

OUTPUTS	realisiert
Öffentliche Lesungen	21 à 2 Autor:innen à 30 P*
Veröffentlichung von Texten	14
Verlagspublikation	1
Workshop	1 à 24 TN*
Beteiligte Partner:innen CH	18
Weiter Schreiben Newsletter	9 à 332 Empf.

*Publikum; *Teilnehmer:innen

Here ! Am: eingewanderte Künstler:innen fassen Fuss in der Schweizer Kulturszene

Seit: 2025

Richtet sich an: neu in die Schweiz eingewanderte Kulturschaffende aus allen Kontinenten

Partner:innen: KulturHub Basel, Bureau des Compagnies Genève, Kompass: Beratungen für Kulturschaffende Bern, ArtFAQ Zürich, Veranstalter:innen in der Schweiz

Finanzierungspartner:innen: öffentliche und private Kulturförderung, Integrationsfachstellen

Mit niederschweligen Angeboten wie Vernetzungstreffen, Workshops zu kulturadministrativen Themen oder Residenzen und Praktika ermutigt «Here ! Am» Kulturschaffende mit

Migrationserfahrung, ihre künstlerische Laufbahn so rasch als möglich wieder aufzunehmen. So werden nicht nur Einkommensmöglichkeiten geschaffen; für die Kunstschaffenden bedeutet die kulturelle Teilhabe vor allem, gesehen und gehört zu werden – als Expert:innen und als mitgestaltender Teil des kulturellen Reichtums einer weltoffenen Schweiz. Die Finanzierung für das Projekt konnte soweit gesichert werden, dass es als dreijähriges Impulsprogramm in allen Schweizer Landesteilen umgesetzt werden kann. Das ist ein grosser Erfolg, der den Weg ebnet für die nachhaltige, systemische Verankerung bewährter Angebote in die Schweizer Kulturförderlandschaft.

Höhepunkte und Wirkung 2025

- «Here ! Am» erreicht ein Netzwerk von rund 350 eingewanderten Kulturschaffenden. Die Hälfte von ihnen ist aus Kriegs- und Krisengebieten geflüchtet.
- Wie bereite ich ein Dossier vor? Wie erstelle ich ein Budget? Wie gründe und manage ich einen Verein in der Kulturszene? Was sind wichtige rechtliche Aspekte im Kultursektor? Es wurden acht Workshops durchgeführt, die Informationen und Kompetenzen zu solchen Fragen vermittelt. Vier dieser Veranstaltungen fand physisch statt in Bern, Aarau, Genf und Sierre VS. Geleitet wurden sie von in der jeweiligen Region verankerten Kulturbüros. So haben alle Projektteilnehmenden niederschwellig Zugang zu Know-how und Anlaufstellen dort, wo sie leben und arbeiten, und können sich lokal vernetzen.
- Auch das Residenzprogramm ist gut angelaufen. Im November schloss Mohammed Ammad eine einmonatige Residenz in der Botaki-Factory in Zürich mit einer Ausstellung ab. Lina Yakobchuk macht im Januar einen dreimonatigen Aufenthalt in der Villa Sträuli.

Outputs 2025

OUTPUTS	realisiert
Meeting Points	9 mit 128 TN
Netzwerkanlass	1 à 60 TN
Workshops	8 mit 92 TN
Austausch + Roundtables	1 Roundtable à 45 TN
Residenzen	2 à 1 Monat, 1 à 3 Monaten
Beteiligte Partner:innen CH	21
HiA Community Newsletter	1 à 324 Empf

*Teilnehmer:innen

Turntables/artlinkDirectory – künstlerisch-kreative Netzwerke über Kontinente hinweg

Seit: 2022

Richtet sich an: Kulturschaffende aus fragilen Kontexten aus Afrika, Asien, Lateinamerika, Osteuropa und der Schweiz

Partner:innen: Schweizer Veranstalter:innen, Hochschulen in der Schweiz, Peer Organisationen und Institutionen in lokalen Kulturkontexten; Koordinationsbüros DEZA

Finanzierungspartner:innen: private Stiftungen und Direktion für Entwicklung Zusammenarbeit

Turntables ermöglicht Künstler:innen, Kulturschaffenden und -institutionen rund um den Globus, sich zu vernetzen und voneinander zu lernen. Das artlink Directory, ein digitales Künstler:innenverzeichnis, bildet als frei zugängliche Plattform die Grundlage der Community. Über verschiedene Netzwerk-Formate und andere digitale Austauschformen treten die Community-Mitglieder miteinander in Kontakt und teilen ihre Fähigkeiten und Kompetenzen. In einem regelmässigen Newsletter informiert artlink die Kulturschaffenden über Vernetzungs-, Förder- und Lernmöglichkeiten. Verschiedene digitale Roundtables und Workshops dienen dem Erfahrungsaustausch über Kontinente und Sektoren hinweg:

Höhepunkte und Wirkung 2025:

- Im November waren Künstler:innen und Partnerorganisationen aus Kenia, Indien und Südostasien in der Schweiz zu Gast zum intensiven Erfahrungsaustausch über Kontinente und Sektoren hinweg. Wie können Kooperationen zwischen der Schweiz und globalen Kulturlandschaften, zwischen Bildungsinstitutionen und Zivilgesellschaft junge Kulturschaffende stärken? Diese Fragen standen im Zentrum des dreitägigen Besuchs, den artlink gemeinsam mit der Zürcher Hochschule der Künste geplant und umgesetzt hat. Höhepunkt des Besuchs war ein öffentliches Symposium mit über 50 Teilnehmer:innen, wo Kontakte geknüpft und neue Kollaborationen angedacht wurden.
- Rundum Themen der zeitgenössischen Kunstproduktion wurden drei digitale trainings für nationale und internationale Künstler:innen mit Partnerorganisationen entwickelt und ausgeführt: digitale Instrumente für Kulturmanagement, augmented reality in der Kunst, digitale Archive aufsetzen.
- «Arbeiten wirkungsvoll auf Instagram präsentieren»; «Community-Organizing für Kunstschaffende»; «Eine Webseite kreieren als Künstler:in»: Fünf Kulturschaffende des artlink Directory aus Bolivien, Indien, Kolumbien, Mexiko und Nigeria erhielten im Rahmen einer Ausschreibung die Möglichkeit, gezielt Online-Workshops zu erarbeiten und ihre Expertise in für Kulturschaffenden relevanten praktischen Themen mit Künstler:innen aus aller Welt zu teilen.
- Der Bericht «Fostering Transcultural Communities of Practice: a Report on Diversity and Collaboration» vermittelt praxisnah artlinks Erkenntnisse aus der transkulturellen Zusammenarbeit, inspiriert vom Projekt Turntables. Der Report soll ausserdem dazu anregen, ausserhalb formaler Bildungsräume Fragen zu Wissenstransfer, Mobilität und Digitalität weiterzudenken. Er wurde Ende November unter Partner:innen und anderen kulturellen Akteur:innen im In- und Ausland verbreitet und ist auf der Webseite frei zugänglich.



Jennifer Lee (Taiwan), Debaroti Chakraborty (Indien) und Abraham Kyalo (Kenia) anlässlich der Paneldiskussion am Symposium zu «The Next Wave». © Ali Zigeli

Outputs 2025

OUTPUTS	realisiert
Symposium	1 à 50 TN
Skill Sharing Workshops	5 mit 98 TN
Trainings	3 mit 333 TN
Toolkits für die Trainings	3
Online Roundtables	4 mit 253 TN
Profil uploaded Künstler:innen	120
1 öffentlicher Report	1 à 824 Empf.
Newsletter mit Erwerbsmöglichkeiten	6 à 299 Empf.

*Teilnehmer:innen

artlinkDEBATES – eine interaktive Debattenreihe über die Rolle und den Wert der Kultur

Seit: 2025

Richtet sich an: alle Menschen in der Schweiz, denen die Kultur am Herzen liegt

artlinkDEBATES ist eine interaktive Debattenreihe im Progr Bern. Mit jeweils vier geladenen Gästen aus Politik, Kultur und Sozialwissenschaften diskutieren und reflektieren wir den Wert der Kultur in der heutigen Zeit – niederschwellig, undogmatisch und transdisziplinär. Auch das Publikum übernimmt eine aktive Rolle. artlinkDEBATES ist die Reaktion von artlink auf aktuelle gesellschaftliche und politische Tendenzen, bei der Kultur Abstriche zu machen. Mit der Reihe möchten wir zur öffentlichen Diskussion über die Wichtigkeit der Kultur anregen. artlinkDEBATES ist zunächst auf vier Veranstaltungen zwischen Dezember 2025 und Mai 2026 angelegt: Was kann die Kultur (4.12.2025)? Wer braucht die Kultur (22.1.2026)? Wem gehört die Kultur (12.3.2026)? Wie überlebt die Kultur (28.5.2026)?

Höhepunkte und Wirkung 2025:

Am ersten Abend, artlinkDEBATES #1, diskutierten Michael Hermann (Geschäftsführer Forschungsinstitut Sotomo), Sandra Künzi (Künstlerin und Aktivistin) und Gerhard Pfister (Nationalrat Die Mitte) mit über 30 Teilnehmenden engagiert über die Frage «Was kann die Kultur?». Es entstanden verschiedenste Denkanstösse, die wir über die digitalen Kanäle mit einer breiteren Zielgruppe geteilt haben und als Anregung in den nächsten Debattenabend mitnehmen werden.



«Die politische Wirkung der Kultur ist am grössten, wenn sie über die eigene Bubble hinausgeht» / «Ich rate der Kulturszene zu mehr Humor, weil Humor verbindet.» / «Die Kulturszene sollte wieder subversiver agieren.»

Denkanstösse von Teilnehmer:innen von artlinkDEBATES #1

Südkulturfonds (Mandat)

Seit: 2009

Richtet sich an: Veranstalter:innen in der Schweiz; Veranstalter:innen und Künstler:innen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa

Mandatierung durch: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)

Der Südkulturfonds ermöglicht Veranstalter:innen und Künstler:innen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa in die Schweiz einzuladen, indem er zur Deckung von Reise- und anderen Kosten beiträgt. © Talal Burger
Der Fonds bringt Stimmen, Geschichten und Perspektiven in die Schweiz, die sonst nicht hierherkämen. Gleichzeitig ermöglicht er es Kulturschaffenden aus den genannten Regionen, in der Schweiz aufzutreten und Kontakte zu knüpfen. Parallel dazu fördert der Südkulturfonds mit gezielten Ausschreibungen (Open Calls) Künstler:innen in ihren Regionen. Seit Anfang Jahr steht fest, dass die DEZA den Südkulturfonds per Ende 2028 einstellt – ein schmerzhafter Verlust für die Künstler:innen, die globale Chancengerechtigkeit in der Kultur und die Vielfalt in der Kulturlandschaft Schweiz. Es gibt in der Schweiz kein vergleichbares Förderinstrument, das die entstehende Lücke füllen könnte. Knapp die Hälfte der unterstützten Institutionen und Veranstaltungen sind in der Romandie – mehr als jemals zuvor. Das zeigt die Bedeutung des Südkulturfonds für die Vielfalt in der nationalen Kulturszene auch über den Röstigraben hinweg.

«Die Inflation und Kürzungen der Kulturbudgets machen es immer schwieriger, in Europa auf Tour zu gehen und die Kosten zu decken, geschweige denn etwas zu verdienen. Für eine Band, die aus Beirut anreist, ist es noch viel schwieriger. Ohne den Südkulturfonds, der einen entscheidenden Beitrag an die Reisekosten geleistet hat, wäre uns das kaum möglich gewesen.»

Julia Sabra, Sängerin der libanesischen Popband Postcards, 2025 in Kreuzlingen und Bern aufgetreten.

Outputs

200 Gesuche davon 122 bewilligt und 78 abgelehnt.
Insgesamt 816 Künstler:innen unterstützt
1028 Auftritte bei 119 verschiedenen Veranstaltungsorten in der Schweiz
Insgesamt 368'870 Zuschauer:innen

Global Sounds from Switzerland (Mandat)

Seit: 2014

Richtet sich an: Musikhörer:innen auf der ganzen Welt

Mandatierung durch: Pro Helvetia und Fondation SUISA

Schweizer Volksmusik trifft auf Balkanrhythmen, peruanischer Chicha auf Punk und Afrobeat auf armenischen Folk: im Auftrag von Pro Helvetia und der SUISA kuratiert artlink die Playlist «Swissmusic – Global & Folk». Die Playlist, die auf den gängigen internationalen Streaming-Plattformen verfügbar ist, umfasst eine aktuelle Auswahl von transkultureller Musik aus und mit

der Schweiz. Im Zentrum stehen Stücke, die in musikalischen Traditionen jenseits des westlich-anglo-amerikanischen Mainstreams verwurzelt sind. Die Playlist wird jährlich an der World Music Expo WOMEX vorgestellt. Das Projekt hat zum Ziel, diese Musik einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und die Sichtbarkeit für die Musiker:innen zu erhöhen. Das Mandat läuft bis Mitte 2026, die Playlist wird danach nicht mehr aktualisiert.

Outputs

Aktuelle Anzahl Tracks: 75

KOMMUNIKATION

Die Kommunikation ist integraler Bestandteil der Arbeit von artlink. Sie soll nicht nur die Reichweite der Projektarbeit erhöhen, Aufmerksamkeit für die Themen von artlink über die eigene Community hinaus generieren und die Sichtbarkeit der Organisation fördern. Mit seinen Kommunikationsmassnahmen macht artlink auch die Künstler:innen für eine breitere Zielgruppe sichtbar und stärkt die transkulturelle Zusammenarbeit im Kultursektor, indem die spezifische Expertise der Organisation aktiv vermittelt wird. Damit trägt die Kommunikation direkt zum Kernanliegen des Vereins – die Förderung der Diversität – bei.

- **Webseite:** Die regelmässig aktualisierte Webseite www.artlink.ch verzeichnete mehr Traffic (+ rund 2'000 Aufrufe) und deutlich mehr Interaktionen (+ 4300 aktive Nutzer:innen) als letztes Jahr.
- **Soziale Medien:** Seit Mitte 2025 ist artlink auf LinkedIn präsent. Das dreisprachig geführte LinkedIn-Profil bewährt sich als Möglichkeit, niederschwellig und direkt mit (potenziellen) Partner:innen auch ausserhalb der Schweiz zu interagieren und fördert die Vernetzung über den Kultursektor hinaus. Auf Instagram baute artlink 2025 baute Stories, Reels und interaktivere Formate aus. Der Kanal bleibt zentral, um Angebote wie Open Calls oder Workshops zu verbreiten und Künstler:innen vorzustellen. Die Anzahl Follower wuchs um rund 900 Personen. Facebook wurde aufgrund der abnehmenden Relevanz und Interaktionsrate depriorisiert.
- **Newsletter:** artlink hat 2025 sein Newsletterangebot überdacht und neu ausgerichtet. Zusätzlich zum gut etablierten, an ein literaturinteressiertes Publikum gerichteten Weiter-Schreiben-Newsletter hat der Verein Ende Jahr einen kuratierten, projektübergreifenden Partner:innen-Newsletter ins Leben gerufen. Viermal jährlich informiert er über Meilensteine, Wirkung, Lessons Learned und Veranstaltungen. Ein wichtiges Ziel ist, die Partnerbeziehungen über die einzelne Projektzusammenarbeit hinaus zu stärken.
- **Medienarbeit:** Neben der persönlichen Kontaktpflege mit einzelnen Journalist:innen hat artlink drei Medienmitteilungen versandt. Die Reichweite (Auswahl der angeschriebenen Redaktionen und Medienschaffenden) wurde jeweils auf das Thema der Mitteilung abgestimmt.
- **Tätigkeitsbericht und Spendenaufruf:** Auch dieses Jahr hat artlink per Post einen Spendenaufruf mit Tätigkeitsbericht an seine kleine, aber treue Unterstützer:innengruppe

versendet. Die Rücklaufquote lag bei 30 %. Von 26 Spender:innen kamen über 3'600 CHF zusammen.

Outputs

OUTPUTS	
artlink.ch	46'724 Aufrufe / 17'409 aktive Nutzer:innen (Interaktionen/Clicks)
Instagram-Follower (31.12.2025)	4207
LinkedIn-Follower (31.12.2025)	710
Partner:innen-Newsletter	1 à 350 Empf.
Mediencommuniqués	3 à 150 Medienschaffende/ Redaktionen (Durchschnitt)
Spendenaufruf und Tätigkeitsbericht	1 à 75 Empf.

ORGANISATION ARTLINK

- **artlink-Vorstand:** Heba Hage Felder (bis Juni 2025), Sandro Lunin, Lisa Pedicino (seit Juni 2025), Ursula Pfander (bis August 2025), Barbara Stocker, Jasper Walgrave
- **artlink-Team:** Anastasia Alexandrova, Markus Baumann, Nadina Bazzi, Malaya del Rosario, Roberto Haçaturyan, Anna Haselbach, Virginia Kargachin, Rahel Leupin (Geschäftsleiterin)